

Attentat gescheitert



Damon Scaduto bei seiner Festnahme (ipa)

Die „Cosa Nostra“ ist das organisierte Verbrechen, dass sie aber an Attentaten scheitert, ist neu. Etwas Skurriles gab es vergangen Montag im Anti-Mafia Prozess um ein Attentatsversuch.

Maurizio Karge

Syrakus ■ Bei einem gescheiterten Attentatsversuch vergangenen Freitag wurde der berühmte italienische Mafioso Damon Scaduto festgenommen. Er wurde laut

dem Pressesprecher der sizilianischen Anti-Mafia-Behörde bei einer Polizeikontrolle in dem Staatsgebäude in Syrakus mit einer Handfeuerwaffe und dazugehöriger Munition verhaftet.

Laut dem umfassenden Geständnis des Verbrechers wollte er den sizilianischen Gouverneur Emilio Carducci ermorden. Das Tatmotiv, so weiter, sei den umstrittenen Politiker umzubringen, da er zahlreiche Mafiaangehörige verhaften ließ, sowie zahlreiche Anti-Mafia Prozesse injiziert hatte. Umstritten ist Carducci aber auch bei den Bürgern Siziliens, da ihm Wahlfälschung und Korruption vorgeworfen werden.

Laut den bei der Vorführung des Angeklagten vor das geplante Attentatsopfer Carducci anwesenden Polizisten sei es bei der Anhörung zu einem sonderbaren Spektakel gekommen.

„Der Beschuldigte“, so einer der Carabinieri, „bat den Gouverneur um drei Tage Zeit, um der bevorstehenden Verhandlung zu entgehen.“ Als Grund führte der inzwischen 60 jährige Scaduto an, dass er das Leben in Freiheit für drei Tage genießen wolle, außerdem würde am Samstag Juventus, sein Lieblingsclub, spielen. Scaduto habe außerdem mit einer lebenslangen Freiheitsstrafe gerechnet. „Das Unglaubliche aber“, so der Polizist weiter „war, dass der Gouverneur dieser Abmachung unter der Bedingung zustimmte, dass Scadutos langjähriger Komplize und Freund Giovanni di Artegna als „Bürgschaft“ für die drei Tage in Haft genommen wird, in denen Scaduto frei kommt.“ Weiter habe der Gouverneur zugestimmt, dass im Falle

einer Flucht des Mafioso, die Haftstrafe auf den Komplizen übertragen wird.

Scaduto würde dann jedoch ungestraft davon kommen.

Nach den drei Tagen zeigte sich jedoch immer noch kein Scaduto und man begann schon mit den Vorbereitungen auf den Prozess, der wohl unter di Artegnas Namen laufen würde, da traf noch gerade rechtzeitig um 20.00 Uhr die von Turin kommende, verspätete Maschine mit Scaduto an Bord auf dem Rollfeld von Syrakus ein. Der zu Tränen gerührte Freund schilderte noch in der selben Nacht italienischen Medien, dass er von seinem Freund, Scaduto, nicht sitzengelassen wurde und wie Scaduto nur noch in letzter Sekunde die Maschine nach Syrakus erwischte hatte, ebenso wie den Unfall in den Scadutos Taxi, dass ihn zum Flughafen von Turin bringen sollte, verwickelt war. Auch berichtete er von anfänglichen Zweifeln seinerseits an Scadutos Treue. Das Unglaublichste jedoch schilderte Scaduto selbst, einem Nachrichtensender. „Der Gouverneur hat mich für mein gehaltenes Versprechen und meine unglaubliche Treue begnadigt und mir sogar ein Posten in der Regierung angeboten.“

Natürlich lehnte Scaduto dankend ab, denn: „Leider ist das gutbezahlte Jobangebot nicht mit meinen aktuellen Tätigkeiten vereinbar“.